

Protokoll zur Lenkungsgruppensitzung der Interkommunalen Allianz MainDreieck am 30.01.2017

### **Lenkungsgruppensitzung der Interkommunalen Allianz MainDreieck**

Sitzungstag: Montag, 30.01.2017

Beginn: 16.00 Uhr

Ende: 18.00 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Ochsenfurt, Großer Sitzungssaal

Teilnehmer: vgl. beigefügte Teilnehmerliste

Anlagen:

1. Teilnehmerliste
  2. Präsentation zu TOP 2 von Herrn Back (AKDB)
  3. Präsentation zu TOP 2 von Herrn Dröse (Regionalmanagement)
- 

Allianzsprecher Peter Juks begrüßt die Teilnehmer der Lenkungsgruppensitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Entscheidungsgremiums fest. Ergänzungen zur Tagesordnung im öffentlichen Teil werden nicht gewünscht.

#### **I. Öffentlicher Teil**

##### **1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 19.09.2016 – *beschließend***

***Beschluss:***

***Die Niederschrift der Lenkungsgruppensitzung am 19.09.2016 wird genehmigt***

***- Keine Gegenstimmen -***

Protokoll zur Lenkungsgruppensitzung der Interkommunalen Allianz MainDreieck am 30.01.2017

## **2. Vorstellung der Flächen- und Immobilienbörse des Landkreises Würzburg (Daniel Back, AKDB/ Michael Dröse, Regionalmanagement des Landkreises Würzburg) – beratend**

Als Referent ist Herr Daniel Back (AKDB) zur Sitzung eingeladen. Er erläutert den Ursprung für die Erfassung von Leerständen und Innenentwicklungspotenzialen, den die (kostenfreie) Flächenmanagement-Datenbank des Landesamtes für Umwelt (LfU) bildete. Im Landkreis Würzburg spielt die Allianz Fränkischer Süden eine Vorreiterrolle. Ganz allgemein bespielt beinahe jede der vielen Allianzen das Handlungsfeld Flächenmanagement und Innenentwicklung. Trotz aktuell z. T. steigender Einwohnerzahlen sieht Herr Back ein Leerstandsrisiko und verweist auf Gebäude, in denen Alleinstehende über 75 Jahre leben. In vielen Fällen ist keine Nachnutzung geregelt. Aus seiner Sicht steht der große Bruch noch bevor.

In seiner Präsentation stellt er die AKDB-OK.GIS-Immobilienbörse vor. Über ein einfach zu bedienendes Erfassungswerkzeug können Leerstände erfasst und in die Immobilienbörse eingestellt werden. Dabei ist eine aktive Mitwirkung der Gemeinden erforderlich, da nur diese über die erforderliche Ortskenntnis verfügen.

Herr Dröse informiert über die Immobilienbörse des Landkreises Würzburg am Beispiel der Allianz Fränkischer Süden. Dort haben vier Gemeinden Immobilien verkaufsbereiter Eigentümer in die Börse eingestellt. Vorgeschaltet war eine Eigentümeransprache zur Abfrage, ob die Eigentümer einer Veröffentlichung ihrer Immobilie zustimmen. Für die Gemeinden im Landkreis Würzburg ist das Erfassungswerkzeug kostenfrei, mit den vier Gemeinden der VG Marktbreit sollen in Kürze Gespräche geführt werden (Anm.: Die VG Marktbreit ist nicht Kunde der AKDB, die Gemeinde Sulzfeld a. Main ist Mitgliedsgemeinde der VG Kitzingen, die bereits mit AKDB-Lösungen arbeitet).

Dröse betont, dass mit der Börse diese Flächen ausschließlich zusammengeführt, jedoch nicht verwaltet werden. Besonders ILEs mit Allianzmanager sind aus seiner Sicht geeignet, das Handlungsfeld Flächenmanagement effizient zu bearbeiten und damit die Immobilienbörse Schritt für Schritt zu befüllen. Die Börse kann auch auf den Internetseiten der Kommunen und der ILEs eingegliedert werden.

Die beiden Referenten richten am Ende ihrer Ausführungen den Appell an das Gremium, das Thema Flächenmanagement auch im MainDreieck aufzugreifen.

Bürgermeister Schenk, der mit der VG Eibelstadt seit Anfang 2017 AKDB-Kunde ist, hält das Thema Flächenmanagement für sehr wichtig, insbesondere wegen der drohenden Leerstände, die sich aus demographischen Gründen nicht verhindern lassen.

Bürgermeister Laudenschlager fragt nach dem Aufwand, der mit dem Thema Flächenmanagement verbunden ist. Laut Herrn Back handelt es sich um eine fortlaufende

Protokoll zur Lenkungsgruppensitzung der Interkommunalen Allianz MainDreieck am 30.01.2017

Arbeit, die auch mit Zeitaufwand verbunden ist. Wichtig ist die Aktualität und vergleicht dies mit einer guten Homepage, die auch aktuell gehalten werden sollte. Laudenbach trägt sich mit der Sorge, zum Immobilienhändler zu werden. Laut Herrn Back werde diese Sorge häufig geäußert; es wird aber lediglich der Kontakt zwischen Interessent und verkaufsbereitem Immobilieneigentümer hergestellt und es werden keine Verhandlungsgespräche geführt. Ziel muss sein, möglichst viele Kommunen zur Mitwirkung zu gewinnen, da dies die Chancen der Beseitigung von Leerständen deutlich erhöht. Im Übrigen sucht der potenzielle Interessent nach Immobilien nicht auf lokaler Ebene, sondern in größeren Räumen.

Für die VG Marktbreit, die nicht mit den Werkzeugen der AKDB arbeitet, bittet Frau Michel das Allianzmanagement darum, zur Klärung der weiteren Vorgehensweise mit der Geschäftsleitung Kontakt aufzunehmen, was Herr Becker zusichert.

Herr Back ergänzt, dass sukzessive Erweiterungen folgen werden, wenn die Immobilienbörse auch auf Gewerbeflächen und Wohnungen (auch kommunale Liegenschaften) sowie auf Vermietungsobjekte ausgedehnt wird.

Bürgermeister Juks äußert, das Thema Flächenmanagement auf Allianzebene in den nächsten Lenkungsgruppensitzungen regelmäßig besetzen zu wollen. Dabei soll das Allianzmanagement die Projektfortschritte unterstützen. Wenn die Ergebnisse wie in der Allianz Fränkischer Süden aufbereitet worden sind, kann evtl. ebenfalls ein Fachbüro für die Erarbeitung einer Innenentwicklungsstrategie beauftragt werden.

### **3. Erstellung eines ländlichen Kernwegenetzkonzeptes (Büro Planwerk/Team4) – beschließend**

Allianzsprecher Peter Juks begrüßt Herrn Wehner (Büro Planwerk/Team4), der den zurückliegenden Entstehungsprozess für das Kernwegenetzkonzept kurz skizziert. Die einzige wesentliche Änderung, die seit der letzten Sitzung am 28.09.2016 vorgenommen wurde, ist die Südumgehung von Obernbreit, die nun nach den Wünschen von Bürgermeister Brückner im Konzept aufgenommen wurde. Abteilungsleiter Peter Kraus (ALE Unterfranken) hatte hierfür die Situation vor Ort genau unter die Lupe genommen. Die übliche Hauptkarte, die das ländliche Kernwegenetzkonzept (inkl. Weinberge) in der Allianz MainDreieck darstellt, wird ergänzt um eine Informationskarte, die die Kernwege anhand der nicht unwesentlichen Flächenverfügbarkeit für den Wegebau aufzeigt. Auch Konflikte mit dem Umweltschutz (v. a. Ortolan) finden sich im Konzept. Abgerundet wird das Kernwegenetzkonzept mit einem allgemeinen Erläuterungsbericht und Erfassungsbögen für die Wege, die über weitere Details wie bspw. die Weglänge informieren.

Protokoll zur Lenkungsgruppensitzung der Interkommunalen Allianz MainDreieck am 30.01.2017

Allianzmanager Becker gibt vor der Abstimmung bekannt, dass er mit den nicht anwesenden Bürgermeistern (Henig, Mann, Reichert, Liedtke) vor der Sitzung Kontakt aufgenommen hat, um zu erfahren, ob diese dem Konzept zustimmen. Diese sicherten ihre Zustimmung zu.

***Beschluss:***

***Die Allianz MainDreieck stimmt dem ländlichen Kernwegenetzkonzept zu.***

***- Keine Gegenstimmen -***

**4. Künftige Maßnahmen im MainDreieck - beratend**

Nach der Fertigstellung der Wort-Bild-Marke sowie der abgelehnten zentralen touristischen Anlaufstelle für die Allianz MainDreieck in Ochsenfurt, muss nunmehr festgelegt werden, in welcher Form die Vermarktung der Region erfolgen kann. Als Grundlage für eine Diskussion gibt er dem Allianzmanager das Wort:

Becker führt aus, dass die touristische Entwicklung einer Region einen sehr langen Prozess voraussetzt und vergleicht dies mit der Volkacher Mainschleife, die bereits vor über 30 Jahren damit begonnen hat. Auch im Gebiet der (heutigen) Allianz MainDreieck gab es bereits 1983 Bestrebungen eine „Werbegemeinschaft Südliches Maindreieck“ ins Leben zu rufen. Aktuell besteht die große Chance für einen Neuanfang. Für eine zielgerichtete Vermarktung muss aber auch Geld ausgegeben werden. Dies bietet sich derzeit auch wegen der hohen Förderung (75%) im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (insgesamt bis zu 30.000 € in drei Jahren) an. Voraussetzung hierfür ist aber ein gemeinsames Handeln aller Gemeinden.

Damit ein Tourist auf das MainDreieck aufmerksam werden kann, muss berücksichtigt werden, dass der zu vermarktende Raum zunächst eine eigene regionale Identität erfordert. Denn Marketingmaßnahmen gleich welcher Art führen nicht zum Ziel, wenn nicht auch ein Bewusstsein „nach innen“ geschaffen wird. So muss der Besucher das Gefühl haben, dass sich die Anbieter (z. B. Herbergsbetriebe, Gastronomie) mit ihrem Raum identifizieren.

Nach erfolgter Raumverbundenheit können weitere touristische Infrastrukturen geschaffen werden (z. B. Heckenwirtschaften, o. ä.) oder bspw. auch eine Aufwertung der Wanderwege (z. B. Mainpanoramaweg) erfolgen (ergänzende Beschilderung, wandertouristische Infrastrukturen wie Sitzbänke, etc.).

Protokoll zur Lenkungsgruppensitzung der Interkommunalen Allianz MainDreieck am 30.01.2017

Liegen entsprechende Angebote vor, können auch weitere Vernetzungen mit vorhandenen Potenzialen erfolgen, wie etwa Verbindungen zu geführten Weinbergwanderungen oder die Einbindung der Magischen Orte des Frankenweins (terroir f), von denen es noch 2017 allein vier im MainDreieck geben wird (Randersacker, Eibelstadt, Sommerhausen, Frickenhausen a. Main). So kann schließlich ein Wertschöpfungskreislauf entstehen, da die regionalen Partner wiederum in ihre Region investieren.

Es zeigt sich damit also, dass jegliche Maßnahmen einen nach innen und einen nach außen gerichteten Charakter haben müssen, also für Tourismus einerseits und für Naherholung (heimische Bevölkerung!) andererseits stehen müssen und dass für jegliches Marketing die Schaffung entsprechender Angebote Voraussetzung ist („erst das Angebot, dann die Vermarktung“).

Folgende Marketingaktivitäten sind zwischenzeitlich erfolgt:

- 1. Veranstaltungskalender (wurde über die jeweiligen Gemeindeblätter in jeden Haushalt verteilt)*
- 2. Kooperation mit den Brauereien Kauzen/Oechsner (insgesamt 200.000 Bierdeckel, rund 200 Verteilstellen) (Herr Becker verliest einen Auszug aus einem Statement der Brauerei Kauzen, die im Wirtschaftsraum Maindreieck als regionale Brauerei einen wichtigen Markt mit großer Bedeutung erkennt, den es nicht nur am Leben zu halten, sondern auch zu stärken gilt. Daher ist die Kooperation mit der ILE MainDreieck für die Brauerei Kauzen nicht Pflicht, sondern vielmehr eine Herzensangelegenheit!). Die beiden weiteren Brauereien im Allianzgebiet (Kesselring, Düll) werden in Kürze berücksichtigt.*
- 3. Darstellung der ILE MainDreieck in der Imagebroschüre Ochsenfurt*
- 4. Beteiligung an der Wanderbroschüre Sommerhausen (Ergänzung von Bürgermeister Steinmann)*

Allianzmanager Becker schließt seinen Beitrag mit dem Hinweis, dass Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) viel mehr als Tourismus bzw. Naherholung definiert, weshalb auch andere Handlungsfelder besetzt werden müssen. Als Beispiele nennt er:

- Gelbe Welle (aus dem Handlungsfeld Tourismus)
- Projekt Probierwiesen und Erstellung eines Direktvermarkterverzeichnis (Print/web) aus dem Handlungsfeld Landwirtschaft
- Kulturwege aus dem Handlungsfeld Identität/Kultur/Soziales;
- Immobilienbörse aus dem Handlungsfeld Ort und Siedlung

Protokoll zur Lenkungsgruppensitzung der Interkommunalen Allianz MainDreieck am 30.01.2017

Es schließt sich eine Diskussion an, in der angeregt wird, die Wort-Bild-Marke bei den MainDreieck-Gemeinden auf den Publikationen und Internet-Seiten des Fränkischen Weinlandes zu platzieren. Frau Müller signalisiert ihre Bereitschaft dazu. Ebenso sollte versucht werden, die Marke überall zu veröffentlichen, wo Informationsmaterial existiert (z. B. Fränkischer Weinbauverband). Ziel müsse sein, in jeder neu aufgelegten Broschüre (auch den gemeindlichen!) unter zu kommen.

Die Veröffentlichung auf den Gemeindehomepages muss eine Selbstverständlichkeit sein. Hierzu gehören etwa auch die Signaturen der Bürgermeister beim Versand von Emails. Auch für die Veröffentlichung des Logos auf den Internetseiten der neuen Homepage des Landkreises Würzburg wird geworben. Herr Dröse signalisiert hierfür seine Unterstützung.

Zum Projekt „Gelbe Welle“ informiert Frau Müller über die Neuauflage der Broschüre „Wasserwandern Main“ – Freie Fahrt mit Kanu & Kajak (spätestens im 3. Quartal 2017), in die die neuen Standorte im Allianzgebiet aufgenommen werden sollten.

Sie betont, dass die Wort-Bild-Marke gut nach innen und nach außen zum Einsatz kommen kann.

Für künftige Medien (Print/web; ILE- und gemeindebezogen) empfiehlt sie die Beschaffung professionellen Fotomaterials. Dabei sollten insbesondere thematische und authentische (belebte) Szenen (z. B. Wandern/Radfahren/terroir-f-Punkte) im Bild festgehalten werden. Becker sichert eine entsprechende Anfrage bei den Gemeinden zu.

## **5. Sonstiges, Wünsche, Anregungen - Info**

Allianzmanager Becker informiert über das Drachenbootrennen 2017, das am 18.06.2017 stattfindet. Er verspricht, die Gemeinden abzufragen, ob eine erneute Teilnahme gewünscht ist.

Da keine weiteren Anfragen gestellt werden, schließt Allianssprecher Juks die öffentliche Sitzung um 18.00 Uhr. Es findet kein nicht-öffentlicher Sitzungsteil statt.

**gez. Peter Juks**  
**Allianssprecher**

**gez. Holger Becker**  
**Alliansmanager**